

Die Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Koblenz braucht langfristige, kreativere und mutigere Ideen als die bloße Erhöhung und Einführung von Steuern, Abgaben, Gebühren und die pauschale Streichung von freiwilligen Leistungen.

KULTUR, BILDUNG, STADTENTWICKLUNG UND UMWELT

Wir fordern:

- dass die Altstadtimmobilien Bürresheimer Hof, Mittelrhein-Museum einschließlich Schöffenstübchen und Dreikönigenhaus im Eigentum der Stadt bleiben. Der Fall „Alte Münze“ reicht! Der Bürresheimer Hof könnte z. B. von der jüdischen Gemeinde als Synagoge genutzt werden.
- ein Konzept zur Gestaltung des Umfelds am Görreshaus - einem früheren Kulturbereich der Stadt.
- eine schnelle Umsetzung des Schulentwicklungsplanes.
- die Unterstützung von Organisationen der Kinder- und Erwachsenenbildung.
- ein Nutzungskonzept für das Universitätsgelände auf dem Oberwerth.
- den Ausbau der Universität Koblenz mit dem Ziel der Eigenständigkeit.
- einen verbindlichen Stadtentwicklungsplan, der sich nach einer für Koblenz realistischen Einschätzung der demographischen und sozialen Entwicklung, nach Leerständen und wirklichem Neubaubedarf richtet und nicht sinnlos wertvolle, bestehende Grünzonen (wie z. B. der Moselweißer Hang, die Weikertswiese und der Hannarsch) in den Stadtteilen privatem Investorenstreben ausliefert.
- die Umsetzung von Konzepten der dezentralen Energieversorgung.
- die Umsetzung von Konzepten zur Steigerung der Energieeffizienz.
- die Wiederherstellung des Alleecharakters der Südallee unter Beteiligung der Anlieger.

JUGEND, FRAUEN, SOZIALES UND SPORT

Wir setzen uns ein für:

- den Erhalt freiwilliger, notwendiger Leistungen im sozialen Bereich.
- eine Stärkung, Förderung und den Ausbau von Ehrenämtern.
- den Ausbau von Plätzen in Kindergärten, Kinderhorten und Kinderkrippen.
- eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt.
- Projekte gezielter praktischer Hilfe für die Opfer häuslicher Gewalt; wie z. B. das Frauenhaus.
- eine weiterhin ausreichende Förderung des Sports trotz knapper Mittel. Hierbei gilt für uns: Förderung des ehrenamtlichen Sportvereins vor Förderung des Profisports.



Dr. Michael Gross

Fraktionsvorsitzender, Mitglied im Ältestenrat, Mitglied im Aufsichtsrat der BUGA, im Aufsichtsrat der EVM, im Verwaltungsrat der Sparkasse Koblenz, der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Koblenz GmbH und im Beirat für Migration und Integration.



Stephan Wefelscheid

Stellv. Fraktionsvorsitzender, Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, Personalausschuss, Forstausschuss, Stadtrechtsausschuss, der Gesellschafterversammlung der EVM, im Beirat der KEVAG, im Aufsichtsrat der Sporthalle Oberwerth GmbH und im Sportstättenbeirat.



Paul Henchel

Stellv. Fraktionsvorsitzender, Mitglied im Kulturausschuss, im Fachbereichsausschuss IV (Bauausschuss), im Ausschuss für Bauleitpläne, im BUGA-Ausschuss, im Stadtrechtsausschuss, im Planungsbeirat Altstadt und im Aufsichtsrat der Koblenzer Wohnbau GmbH.



Edgar Kühenthal

Mitglied im Wirtschaftsförderungsausschuss, Werkausschuss „Koblenz-Touristik“, Personalausschuss, Fachbereichsausschuss IV (Bauausschuss), Kulturausschuss, in der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westervald, im Aufsichtsrat der Wasserwerke Koblenz GmbH und der Gesellschafterversammlung der BUGA.



Monika Hömberger

Mitglied, im Jugendhilfeausschuss, in der Arbeitsgruppe KITA, in den Werkausschüssen „Grünflächen- und Bestattungswesen“ und „Koblenzer Entsorgungsbetrieb“, im Aufsichtsrat der Romantischer Rhein GmbH und in der Gesellschafterversammlung der Wasserwerke Koblenz GmbH.



Angela Keul-Göbel

Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss, im Haupt- und Finanzausschuss, im Fachausschuss Frauen, im Jugendhilfeausschuss, der Gesellschafterversammlung der EVM, der Gesellschafterversammlung der Sporthalle Oberwerth GmbH und im Aufsichtsrat des Klinikums Kemperhof.



Dr. Joachim Kneis

Mitglied in den Werkausschüssen „Koblenz-Touristik“ und „Grünflächen- und Bestattungswesen“, im Ausschuss für Bauleitpläne, im BUGA-Ausschuss, im Planungsbeirat Ehrenbreitstein, im Aufsichtsrat der VVM GmbH, der Gesellschafterversammlung der Romantischer Rhein GmbH und der Gesellschafterversammlung des Klinikums Kemperhof.



BIZ-Fraktion im Stadtrat Koblenz
Ratsfraktion der BIZ Bürgerinitiative
Zukunft für Koblenz e.V.

transparent - bürgernah - sachlich

Halbzeit im Stadtrat



BIZ Fraktion im Koblenzer Stadtrat Ratsarbeit besser machen

Impressum/BIZ-Stadtratsfraktion

Herausgegeben von der BIZ-Fraktion - Im Stadtrat Koblenz

Verantwortlich: Dr. Michael Gross

Anschrift: Rathaus Koblenz, Gymnasialstraße 2, 56068 Koblenz

E-Mail: fraktion.biz@stadt.koblenz.de / www.ratsarbeitbessermachen.de

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,


am 4. Juni 2009, nur drei Tage vor der Kommunalwahl, hatte der Stadtrat mit den Stimmen von CDU, SPD, FBG und des ehemaligen Oberbürgermeisters Dr. Eberhard Schulte-Wissermann den Bebauungsplan für das mehr als 100 Millionen € teure Zentralplatzprojekt durchgedrückt. Dies obwohl die BI-Zentralplatz über 20.000 Unterschriften gegen die Betonierung des Stadtherzens gesammelt hatte. Die Gründung der BIZ war daher die Antwort auf den Wunsch der Menschen nach echter, politischer Teilhabe.

Unser zukunftsweisender Erfolg mit mehr als 10 Prozent der Wählerstimmen bei der Kommunalwahl 2009 gab uns Recht: der Bürger will mehr Mitsprache, mehr Vernunft, mehr Transparenz und Sachlichkeit. Seither setzt sich die BIZ-Stadtratsfraktion dafür im Rat mit Herz und Verstand ein. Die BIZ-Fraktion steht seit ihrem Einzug in den Stadtrat konsequent für eine vernünftige Haushaltspolitik und gegen eine unnötige Verschwendung von Geldern auf Kosten der Koblenzer Steuerzahler. Bei einem Schuldenstand von derzeit 440 Millionen € muss jetzt gehandelt werden.

Deshalb sagen wir von der BIZ: Alles muss auf den Prüfstand - Projekte, Strukturen, Aufgaben und der Kulturbau. Was passiert, wenn diese Dinge verschleppt werden, können Sie jeden Tag den Nachrichten entnehmen und unter www.schuldenuhr-koblenz.de verfolgen.

Mit Ihrer Hilfe können wir Vieles anstoßen, damit Bewegung in die Sache kommt. Beteiligen Sie sich an der Kommunalpolitik, indem Sie der BIZ Stadtratsfraktion Ihre Ideen und Anregungen zukommen lassen. Sie werden diese auf der Tagesordnung des Stadtrates wieder finden. Das ist aktive, transparente Kommunalpolitik, wie die BIZ Stadtratsfraktion sie versteht. Für ein lebens- und liebenswertes Koblenz.

Ihr



Dr. Michael Gross
Fraktionsvorsitzender der BIZ
im Stadtrat Koblenz

Forderungen und Ziele der BIZ-Stadtratsfraktion

SICHERE UND SAUBERE STADT

Wir fordern:

- die Einrichtung einer Altstadtwatche nebst gemeinsamen Streifen von Polizei und Ordnungsamt, damit sich der Bürger mit seinen Problemen nicht allein gelassen fühlt (Vandalismus, Gewalttaten, etc.). Ein Ansprechpartner vor Ort senkt die Berührungsängste gegenüber der Polizei und ermöglicht damit wirkungsvolle Präventionsarbeit.
- ein räumlich begrenztes Alkoholverbot am Bahnhof. Das wirkt entschärfend wie das Beispiel Rheinanlagen bereits gezeigt hat.
- dass auch andere Problembezirke nicht vergessen werden: Die Probleme in den sozialen Brennpunkten müssen angegangen und gelöst werden.
- die Beseitigung von Angsträumen (z. B. in Unterführungen) und unterstützen die Arbeit der „Initiative Sicherheit in unserer Stadt“.
- dass die Verwaltung bezüglich der BKA Statistik nicht erklärt, dass es in Koblenz im Grunde nicht so schlimm sei, sondern vielmehr nach Lösungen sucht, damit sich die Lage verbessert. Die Entwicklung eines städtischen Sicherheitskonzepts sollte demnach die Aufgabe der Verwaltung sein.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Wir setzen uns ein:

- für Erhalt und Ausbau einer von Vielfalt geprägten Einzelhandelsstruktur, damit die Stadt gegenüber konkurrierenden Einkaufsstandorten mit austauschbarem Geschäftsbesatz eine koblenztypische Anziehungskraft bewahrt. Dazu gehören zahlreiche inhabergeführte Einzelhandelsbetriebe mit hohem Bekanntheitsgrad und langer Tradition ebenso wie überregionale Filialketten und Großbetriebe. Mit der Ansiedlung eines zweiten großen Shoppingcenters auf dem Zentralplatz besteht die Gefahr, dass Koblenz seine Originalität verliert.
- für die Aufwertung innerstädtischer Verkehrswege und gegen eine Verödung von Stadtteilen und Straßenzügen.
- für Erhalt und Ausbau einer funktionierenden Infrastruktur für Handwerk, Handel und Industrie. Darin sehen wir eine wichtige Voraussetzung für die Existenzsicherung der Betriebe und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Klare Schwerpunktbereiche für die wirtschaftliche Entwicklung sind: IT, Logistik, Tourismus und Ausbildung.

FINANZEN

Wussten Sie, dass:

- die Gesamtverschuldung der Stadt Koblenz zum 31.12.2011 bei ca. 440 Mio. € liegt?
- die pro Kopf Verschuldung 2012 um ca. 1.000 € auf dann ca. 5.000 € steigen wird?
- allein im Jahr 2012 mehr als 100 Mio. € neue Schulden hinzukommen werden?
- der Umbau der Rhein-Mosel-Halle im Sommer 2007 zunächst mit 20 Mio. € geplant wurde und mittlerweile über 30 Mio. € kostet? Das ist eine Steigerung von 50 Prozent!
- der überflüssige Schienenhaltepunkt Mitte 2005 auf der Grundlage einer Kostenschätzung von 9 Mio. € geplant und letztendlich für über 18 Mio. € realisiert wurde? Das entspricht einer Steigerung von 100 Prozent!
- die Sanierung der Altstadtimmobilien Bürresheimer Hof, Mittelrhein-Museum einschließlich Schöffenstübchen und Dreikönigenhaus im Jahr 2007 ca. 6,5 Mio. € gekostet hätte, stattdessen der Umzug der Einrichtungen in den Kulturbau am Zentralplatz beschlossen wurde, für den über 100 Mio. € ausgegeben werden um gerade mal 6,6 Mio. € Fördergelder vom Land zu erhalten?
- für das Zentralplatzprojekt 2012 allein 69 Mio. € neue Kredite aufgenommen werden sollen?
- der Bundesfinanzminister a.D. Peer Steinbrück, MdB die Finanzlage der Stadt Koblenz mit den Worten kommentierte: „Das ist nah an Griechenland dran.“?

Wir hingegen haben gefordert und fordern, dass:

- die Rhein-Mosel-Halle zwar saniert und renoviert wird, aber nicht in diesem Umfang zu diesen Summen umgebaut und erweitert wird. Unser Motto lautet: „Sanieren ja, vergolden nein!“
- die Altstadtimmobilien Bürresheimer Hof, Mittelrhein-Museum einschließlich Schöffenstübchen und Dreikönigenhaus im Eigentum der Stadt bleiben. Die Verwaltung bezeichnet diese Herzstücke unserer Stadt als „finanziellen Ballast“. Wir aber sagen: Der Kulturbau ist der eigentliche finanzielle Ballast dieser Stadt, er sollte privatisiert werden!
- die öffentlichen Bauprojekte wie die Rhein-Mosel-Halle und der Schienenhaltepunkt Mitte mehr Kontrolle und vor allem mehr Transparenz erfordern!
- der Stadtvorstand umstrukturiert wird, indem die Funktion des Kulturdezernenten dem OB (ehemaliger Kulturstaatssekretär) übertragen wird und anstelle des Kulturdezernenten ein hauptamtlicher Kämmerer für die Stadt tätig wird.
- endlich eine Abteilung interne Revision und ein zentrales Forderungsmanagement für die Stadt Koblenz geschaffen wird!